

SLAVIA

Vierteljahresshefte zu Fachschaft Slavistik
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

№ 1 (13) / 2008

Inhalt

Unterwegs in Osteuropa

Im Friseursalon S. 2

Interview

Mit Corinna König S. 3

Glossen

Toponyma Deutsch-Russisch S. 9

Spaß

Инфаркт/Корреспонденция/Техотдел S. 10

Знайте – пора остановиться, если S. 11

Rätsel

Ortungsquizz S. 7

Russischtest für Ausländer S. 8

Geographische Konturen S. 12

Literaturen

София Парнок S. 14

Dokumente

Нетшажев/Коминтерн S. 15

Справка

Rückerstattung des Studententickets S. 16

Coiffeuse

«Hallo! Ich bin Oxana!», strahlte mich die junge Coiffeuse an. «Wir zaubern dir gleich eine wunderbare Frisur auf den Kopf!», kündigte sie an und setzte mich auf einen Stuhl. Mir wurde etwas mulmig zumute. Wunderbare Frisuren sind genau das, was mich die letzten vier Jahre in Russland davon abgehalten hat, zu einer russischen Coiffeuse zu gehen: Die immer schön geföhnten Frisuren sehen nämlich immer so aus, als ob die Trägerin gerade eine Stunde im Bad verbracht hätte. Diese Zeit verbringe ich, wenn ich die Wahl habe, lieber mit anderen schönen Dingen.

Aber es musste sein, ich war schon seit Monaten nicht mehr in der Schweiz und deshalb nicht mehr beim Coiffeur gewesen. Was ich auf dem Kopf herumtrug, war eine Zumutung für meine Umwelt. «Was wünschen wir uns denn?», fragte Oxana freundlich. Wir! Diese typisch russische Art Fragen zu stellen finde ich wirklich sehr lustig. Auch wenn man hier ein Flugticket kauft, es heisst immer: «Und wohin reisen wir?» Ich muss mich dann immer zusammennehmen, dass ich die Reisebüro-Angestellte nicht frage: «Ach, Sie kommen mit nach Zürich?»

«Was wollen wir heute mit unseren Haaren machen?», fragte Oxana noch einmal. Ich verkniff mir eine blöde Antwort und sagte ihr, was ich wollte. Sie nickte, doch gleich verengten sich ihre Augen und sie begann an meinen Haaren zu zupfen. «Du hast ja graue Haare!», rief sie völlig entsetzt. «Die müssen wir sofort färben!» Ich lachte nur und sagte, dass graue Haare doch nicht so schlimm seien.

«Bei uns in Russland schon», antwortete Oxana. «Oder hast Du etwa schon mal eine Russin mit grauen Haaren gesehen?», fragte sie und gab die Antwort gleich selbst. «Keine Frau, die etwas auf sich hält, rennt mit grauen Haaren rum. Nie!». Ich liess vor meinem geistigen Auge meine älteren Bekannten revue passieren. Tatsächlich: Keine einzige hat graue Haare.

Ich schaute in den Spiegel. Dass ich graue Haare habe, weiss ich auch, aber erstens sind es gar nicht so viele zweitens habe ich die schon ewig. «Färben wir die Haare?», fragte Oxana und kramte einen Farbbogen hervor. «Das nächste Mal!», tröstete ich sie. Erst wollte ich sicher sein, dass sie mir eine anständige Frisur verpasst. Oxana zuckte mit den Schultern und bat mich, meine Brille abziehen, damit sie besser schneiden könne. Kurzsichtig wie ich bin, kann ich so nicht einmal ein Heftli anschauen und hing einfach meinen Gedanken nach.

Oxana schnitt, aber es fühlte sich anders an als sonst. Ich griff nach der Brille und sah, wie sie einzeln weisse Haare hervorpoppelte und gerade über der Kopfhaut abschnitt. Mir drohte das Herz still zu stehen. Meine grauen Haare sind etwa so störrisch wie Kuh-Zaun-Draht und stehen kerzengerade ab, wenn sie nicht mindestens zehn Zentimeter lang sind. «Hör sofort auf!», sagte ich zu Oxana. Wenn die nachwachsen, sehe ich aus wie ein Igel! Das sieht dann erst recht richtig scheisse aus!». Oxana sah mich verwundert an. «Das ist doch kein Problem, die kann ich prima nachschneiden. Du kommst doch von jetzt an sicher einmal die Woche zum Frisieren!»

Alexandra Stark, 2004

Interview mit Corinna König

Corinna hat ein Jahr lang (vom Herbst 2006 bis Sommer 2007) in Kasan, der Hauptstadt der autonomen Republik Tatarstan in Rußland, studiert und russische Sprache gelernt. Außerdem ist sie in dieser Zeit quer durch Rußland gereist und hat in Moskau ein Praktikum absolviert.

ANG: Corinna, wieso Rußland und warum Kasan?

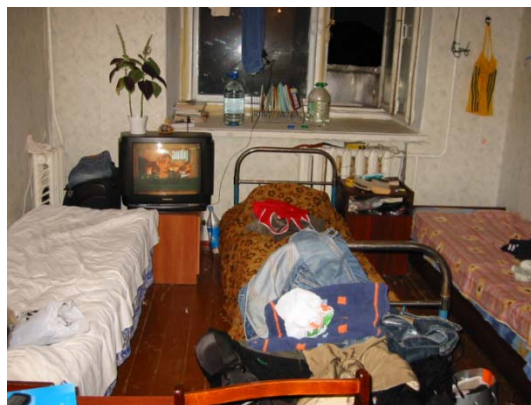
CK: Weil ich Slavistik studiere und schon immer nach Rußland wollte. Und ich war schon zweimal da: in Kaliningrad und in St. Petersburg, wo ich meinen ersten Russischkurs gemacht habe. Nun wollte ich längere Zeit in Rußland verbringen, allerdings nicht in beiden Metropolen Moskau und Petersburg, sondern in der Provinz, wo ich mehr von Land und Leuten lernen konnte. So habe ich die Chance eines Jahresstipendiums vom DAAD für Kasan ergriffen.



Wie bist Du ins Land gereist?

Zunächst bin ich mit dem Zug von Frankfurt nach Berlin gefahren. Dort habe ich mich mit einem weiteren Mitstudenten, der auch nach Kasan fuhr, getroffen. Mit dem Zug fuhren wir noch am selben Tag nach Minsk. Nach einem Tag in der weißrussischen Hauptstadt ging es, ebenfalls mit dem Zug, weiter nach Moskau. Nach einem Tag im Moskau fuhren wir dann weiter nach Kasan.

Unter welchen Bedingungen hast Du in Kasan gewohnt?



nicht so verwöhnt bin – eine einzige Katastrophe. Ich war mit zwei Chinesinnen in einem Zimmer auf dem engsten Raum von 15m² untergebracht. Die Mädchen waren zwar nett, aber Sauberkeit im Zimmer war für sie ein Fremdwort. Nicht einmal einen Besen war vorhanden, obwohl eine der beiden seit zwei Jahren dort wohnte. Statt die Schuhe auszuziehen, wie es in russischen Wohnungen eigentlich der Brauch ist, ließ ich besser meine Schuhe an. Denn das war wirklich eklig.

Auf jedem Stockwerk gab es acht solcher Zimmer und eine Küche. Diese war verdreckt und hatte bis auf einen Tisch und zwei Gasherde keine weiteren Einrichtungsgegenstände. Und das Zimmer war selbstverständlich zu klein, um darin eine Kochplatte oder Geschirr aufzubewahren, geschweige denn zu kochen. Zum Glück hatte die Uni eine Mensa. Ferner gab es im ganzen Wohnheim zwei riesige unsaubere, aber immerhin geschlechtergetrennte Duschräume in einem katakombenartigen Keller.

Leider gab es keine einzige funktionierende Toilettenspülung. Um das eigene Geschäft zu erledigen und zu beseitigen, mußte man einen Eimer mit Wasser zur Toilette mitnehmen. Natürlich gab es auch keine Waschmaschine, sondern nur selbstgekaufte Bottiche, in denen man dann per Hand waschen mußte. Um Mitternacht wurde das Wohnheim geschlossen. Und wenn man dann noch nicht daheim war, mußte man bis sechs Uhr morgens warten.

Wie lange hast Du so ausgehalten?

Ein weiterer Deutscher und ich haben zwei Monate lang nach einer Wohnung gesucht. In dem von Chinesen, Afrikanern und wenigen GUS-Bürger bewohnten Wohnheim hätte ich russisch auch nicht besser gelernt. Die Hälfte dessen, was meine chinesischen Kommilitonen auf russisch sprachen, konnte ich des starken chinesischen Akzentes wegen leider kaum erraten. Schade: Ich hätte gerne in einer WG zusammen mit Russen gewohnt. Aber so etwas haben wir doch zunächst nicht gefunden. Die russischen Studenten wohnen meist bei ihren Eltern, sind aber auch im Durchschnitt um ca. fünf Jahre jünger als deutsche Kommilitonen. In meinen letzten drei Monaten in Kasan erfüllte sich mein Wunsch dann doch noch: Mein Mitbewohner ging aufgrund eines Praktikums nach Georgien und ich zog zu einer Freundin, die aus Ufa kam und gemeinsam mit ihrem kleinen Sohn in Kasan lebte. Der kleine Sohn sprach allerdings noch kein russisch, sondern nur „baschkirisch“, so daß die Verständigung hin und wieder etwas schwierig war!

Was hast Du an der Hochschule von Kasan gemacht?

Ich habe den vom DAAD vorgeschriebenen Sprachkurs fürs ganze Jahr belegt. Die sechs Stunden pro Woche waren mir allerdings zu wenig, deswegen habe ich parallel noch einen anderen Sprachkurs mit weiteren zehn Stunden besucht. Das war dann mit allen Vorbereitungen und Referaten richtig viel Arbeit, aber die Ergebnisse waren zufriedenstellend.



Und abgesehen vom Sprachkurs?

Außerdem habe ich zusammen mit einem weiteren deutschen Studenten im Rahmen meiner Masterarbeit im Fach Politikwissenschaft ein Forschungsprojekt durchgeführt. Wir haben über 2.000 nichtstaatliche Organisationen (NGO) in Rußland befragt. Natürlich haben nicht alle auf unseren Umfragebogen reagiert, nur etwa 8%. Wir hatten mit einem noch schlechteren Ergebnis gerechnet. Die befragten Vereine hatten ihren Sitz in insgesamt elf Gebieten, darunter zwei Kreise, vier Republiken und Moskau. Der Rücklauf aus Moskau war übrigens extrem gering. Nicht alle Fragebögen waren vollständig ausgefüllt. Die Frage nach den Geldquellen von NGOs wurde beispielsweise spärlich beantwortet. Aber die wichtigen Fragen zur Einschätzung der Gesellschaftskammer in Rußland waren beispielsweise insgesamt recht gut beantwortet. Für meine Masterarbeit werden die Ergebnisse der Umfrage auf jeden Fall ausreichen.



Wie habt ihr dieses Projekt finanziert?

Wir hatten zunächst versucht, Forschungsgelder aufzutreiben, was aber gescheitert war. Wir wollten die Sache dennoch durchziehen. Dank relativ niedrigen Portogebühren in Rußland konnten wir die Ausgaben noch in Grenzen halten. Vergleichbares in Deutschland wäre unter den Umständen auf keinen Fall möglich.

Hast Du an Lehrveranstaltungen in Deinem Fach teilgenommen?

Ja, in der Politikwissenschaft. Aber ich war vom Niveau schnell enttäuscht. Ein Seminar war nämlich ein Frontalunterricht, bei dem der Dozent von seinem Skript abliest und die Studenten mitschreiben. Manchmal gab es auch Referate von Studenten. Und diese wurden jedoch

genauso – ohne irgendwelche Anschauungsmaterialien und ähnliches, geschweige denn einer Diskussion – abgelesen. Abgesehen vom Seminar zum Thema Föderalismus habe ich ein Seminar zum Thema Geopolitik besucht. Die Gestaltung dessen reduzierte sich auf die Spekulationen: Wieviel Armeen würde Rußland brauchen, um dieses oder jenes Land zu besetzen.

Was ist Dir an russischen bzw. tatarischen Studenten aufgefallen?

Die Studenten sind meist noch sehr jung. Mit 16 oder 17 Jahren machen sie ihr Abitur und gehen in der Regel direkt an die Hochschule. Mit 21 Jahren sind sie fertig und häufig schon so gut wie verheiratet. Zur Prüfung bringen alle Schokolade oder Blumen für die Prüfer mit. Einmal habe ich mitbekommen, wie die eine Studentin zu der anderen sagte: „Wir haben für sie so viel gekauft. Jetzt kann sie uns gar nicht durchfallen lassen.“

Hast Du selbst eine Prüfung abgelegt?

Ja, und zwar die russische Version des TOEFL-Tests, die zweite Stufe von insgesamt vier. Diese war wesentlich schwieriger als die erste, aber ich habe es trotzdem geschafft.

Du bist auch durch Rußland gereist?

Ja, ich wollte so viel wie möglich vom Land sehen. Unsere erste Reise war ein kleiner Skandal, weil die Universität gerade zwei Wochen begonnen hatte und wir (zwei weitere Deutsche und ich) dennoch nach Irkutsk zum Baikalsee geflogen sind. Das Internationale Büro hat sich über diese Reise ziemlich aufgeregt. Unsere Sprachkurslehrerin hatte uns jedoch in unseren Plänen unterstützt: es sei viel wichtiger, viel vom Land zu sehen, anstatt Seminare zu besuchen.



Und dies hat sich vor allem auch bei dieser Reise gezeigt! Nach einer Übernachtung in Irkutsk haben wir auf der Insel Olchon inmitten des Sees in einer Holzhütte sechs wunderbare Tage mit Radtouren, Angeln und russischer Sauna verbracht. Der Baikalsee ist ein wunderschöner Ort.



Danach fuhren wir mit dem Zug von Irkutsk nach Krasnojarsk, anschließend nach Nowosibirsk und Jekaterinburg. Bei der zweiten Reise im Januar besuchte ich Saratow, Wolgograd, Astrachan und das kalmückische Elista. Auf dem Heimweg war ich dann noch in Uljanowsk, der Geburtsstadt Lenins.

Der Zug von Kasan nach Moskau kostet übrigens etwa 600 Rubel (18 Euro), und das sind immerhin etwa 850 Kilometer. Daran kann man erkennen, wie günstig man in Rußland reisen kann.

Während meiner dritten Reise im Juli bin ich nach Jekaterinburg, Tscheljabinsk, Wologda und ins düstere Murmansk gefahren. In Murmansk war es in dieser Zeit nicht ein einziges Mal dunkel – das war für mich sehr gewöhnungsbedürftig.

Über Petrosawodsk, das von Finnen „überschwemmt“ war (der Alkohol ist in Finnland offensichtlich nicht bezahlbar), fuhr ich nach Petersburg und flog von dort nach Kaliningrad. Hier besuchte ich alte Freunde und fuhr schließlich mit dem Zug nach Berlin.



Bist Du später noch einmal nach Rußland gereist?

Wenige Wochen später fuhr ich erneut nach Rußland, als ZDF-Praktikantin verbrachte ich sechs Wochen in Moskau. Natürlich habe ich während dieser Zeit auch meine Freunde in Kasan besucht.

Das Praktikum war sehr interessant! Die ausländischen Journalisten haben in Rußland zwar auch mit administrativen Hindernissen zu kämpfen, genießen aber im Vergleich zu ihren russischen Kollegen mehr Bewegungsfreiheit und einen leichteren Zugang zu offiziellen Veranstaltungen.

Meine Eltern haben mich übrigens sowohl in Kasan, als auch in Moskau besucht und waren von diesem Land ebenfalls begeistert.

Interview wurde aufgenommen im November 2007

Fotos: Corinna König

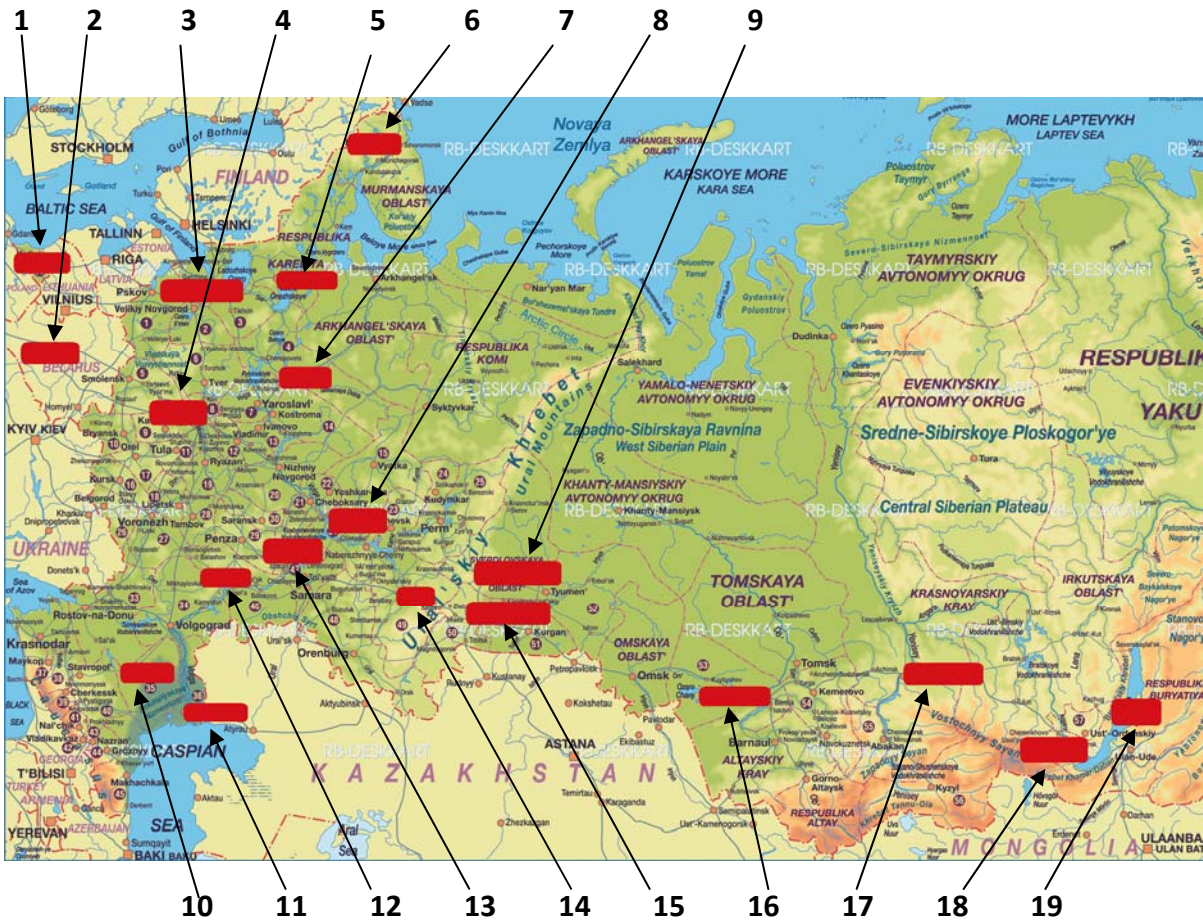
Infos zur Kasaner Universität auf Deutsch: www.ksu.ru/de

Deutscher Akademischer Austauschdienst: www.daad.de

Infos zur Insel Olchon auf Englisch: www.irkutsk.org/baikal/olkhon.htm

Geographischer Ortungsquizz

Haben Sie das Interview aufmerksam verfolgt? Finden Sie die erwähnten Orte auf der Karte?



- | | |
|---------------|---------------|
| 1: | 10: |
| 2: | 11: |
| 3: | 12: |
| 4: | 13: |
| 5: | 14: |
| 6: | 15: |
| 7: | 16: |
| 8: | 17: |
| 9: | 18: |
| 19: | |

Zehn Fragen aus dem – im Interview mit CK erwähnten – Russischtest für Ausländer (Stufe zwei von vier)

1. На заседании Совета с кратким сообщением ... учёный секретарь Смирнова.

- | | |
|---------------|---------------|
| (А) выступили | (В) выступила |
| (Б) выступил | (Г) выступил |

2. В библиотеке современной поэзии ... около 500 книг.

- | | |
|-------------------|-------------------|
| (А) насчитывались | (В) насчитывается |
| (Б) насчитываются | (Г) насчитывает |

3. Приведённые Вами доказательства представляются мне

- | | |
|--------------------|---------------------|
| (А) неубедительные | (В) не убедительны |
| (Б) не убедительно | (Г) неубедительными |

4. Политика играет большую роль

- | | |
|--------------------|---------------------|
| (А) на жизнь людей | (В) в жизни людей |
| (Б) с жизнью людей | (Г) для жизни людей |

5. Мы настаиваем

- | | |
|---|--|
| (А) немедленно решить этот вопрос. | (В) на том, чтобы этот вопрос решили немедленно. |
| (Б) на немедленном решении этого вопроса. | (Г) , если немедленно решим этот вопрос. |

6. ... профессора Смирнова блестяще ответил на вопросы рецензентов.

- | | |
|---------------|---------------|
| (А) Дипломант | (В) Дипломник |
| (Б) Дипломат | (Г) Диплом |

7. Маша ... все книжные магазины города в поисках нужной книги.

- | | |
|------------|-------------|
| (А) обошла | (В) перешла |
| (Б) прошла | (Г) зашла |

8. 10 сентября в Москву ... президент США.

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| (А) приехал с визитом | (В) заехал |
| (Б) прибыл с визитом | (Г) заехал с визитом |

9. Зрители долго аплодировали оркестру, ... Мстиславом Ростроповичем.

- | | |
|------------------|-------------------|
| (А) руководящему | (В) руководившему |
| (Б) руководимому | (Г) руководимый |

10. Он так был ... , что ничего не видел вокруг.

- | | |
|---------------------|----------------|
| (А) счастливый | (В) счастлив |
| (Б) осчастливленный | (Г) счастливым |

Geographische und historische Stätten

Deutsch-Russisch

Genf	—	Женева
Ausschwitz	—	Освенцим
Danzig	—	Гданьск
Lausanne	—	Лозанна
Karthago	—	Карфаген
Bethlehem	—	Вифлеем

Montenegro	—	Черногория
Hellas	—	Эллада
Böhmen	—	Богемия
Siebenbürgen	—	Трансильвания
Jütland	—	Ютландия
Baltikum	—	Прибалтика

Halbinsel Kola	—	Кольский полуостров
Elfenbeinküste	—	Берег Слоновой кости
Tschuktschenhalbinsel	—	Чукотка
Iberische Halbinsel	—	Пиренейский полуостров
Neufundland	—	Ньюфаундленд
Osterinsel	—	остров Пасхи
Färöer	—	Фарерские острова

Weichsel	—	Висла
Beringstraße	—	Берингов пролив
Ärmelkanal	—	Ла-Манш
Sankt-Lorenz-Strom	—	река Святого Лаврентия
Golfstrom	—	Гольфстрим

Bodensee	—	озеро Констанц/Боденское озеро
Ostsee	—	Балтийское море
Plattensee	—	озеро Балатон
Nordpolarmeer	—	Северный Ледовитый океан
Südsee	—	южная часть Тихого океана

Lausitz	—	Лаузиц
Sorbe	—	лужичанин

Mexiko	—	Мексика (страна)
Mexiko	—	Мехико (город)
New Mexico	—	Нью-Мексико (штат в США)

Heiliges Römisches Reich Deutsche Nation/Altreich	—	Священная Римская империя немецкой нации
Deutsches Kaiserreich/ Deutsches Reich	—	Германская империя/ Второй рейх
Drittes Reich/ Tausendjähriges Reich	—	Третий рейх/ нацистская Германия
Großdeutsches Reich	—	Великогерманская империя

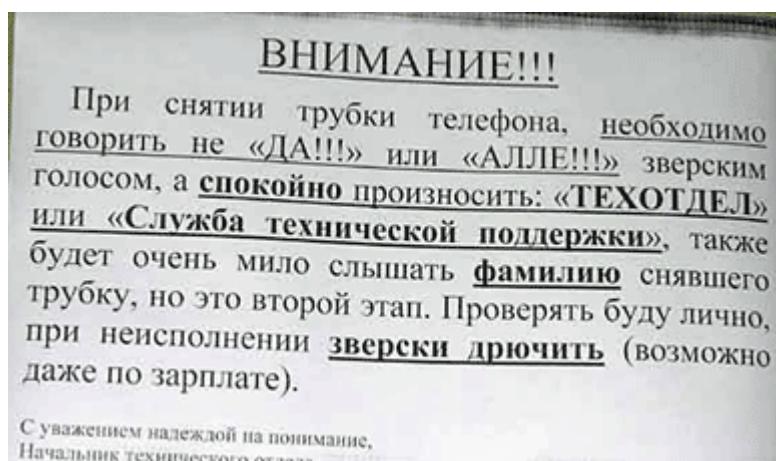
К ветеринару пришёл мужчина:

— Скажите, а у собаки может быть инфаркт?

— Теоретически да, — отвечает ветеринар. — Но для этого собаке нужно создать человеческие условия.

Студент пишет письмо отцу:

«Дорогой папа, \$пешу \$ообщить вам, что у меня в\$ё хорошо. Я учу\$ь нормально. Правда мне не \$ов\$ем легко. \$ этой учёбой, я \$овершенно не могу думать ни о чём другом. Пожалуй\$та, вышли мне \$рочную телеграмму. Я буду \$частлив получить от тебя ве\$точку. Твой \$ын»



Вскоре пришло письмо от папаши:

«Сыннок. Понимаю твоё НЕТерпение. НЕТрудись слишком сильно, а то будешь совсем НЕТрудоспособным. Если стаНЕТ совсем тяжело, пиши ещё, если НЕТрудно. Я всегда помогу тебе советом. Папа»

ЗНАЙТЕ – ПОРА ОСТАНОВИТЬСЯ, ЕСЛИ:

- ✓ В поездке вы проводите большую часть времени с ноутбуком на коленях, сдав ребенка в багаж.
- ✓ Жена говорит, что общение весьма важно в браке, и вы покупаете второй компьютер и делаете дома локалку, чтобы можно было поболтать с женой по аське.
- ✓ Вы решаете остаться в институте еще на годик или два ради бесплатного доступа в интернет.
- ✓ Вы считаете, что неудачники – это люди с модемами на 28.8 kbs.



- ✓ Вы используете смайлики в обычной, бумажной почте.
- ✓ Вы не знаете пол своих лучших друзей, потому что у них нейтральные ники, а спросить вам не приходило в голову.
- ✓ Делая дома ремонт, вы долго не можете решить - наклеить обои или растянуть одну картину на всю стену.
- ✓ Чтобы улыбнуться, вы наклоняете голову вбок на 90 градусов.
- ✓ Купание в ванной вы называете "даунлодинг".
- ✓ Вы решаете установить возле компьютера вместо кресла унитаз.
- ✓ Каждый раз, выключая модем, вы оказываетесь в ужасной пустоте и испытываете колоссальное чувство вины, словно предали лучшего друга.
- ✓ Новым знакомым вы представляетесь как "Вася @ мэйл точка ру".
- ✓ Ваше сердце начинает биться чаще, если в телевизионной рекламе вы видите адрес сайта какой-либо компании.
- ✓ Выходя из комнаты, вы включаете динамики на полную громкость, чтобы не пропустить момент, когда придёт новая почта.
- ✓ У всех ваших друзей и знакомых в имени есть символ "@".
- ✓ У вашей собаки есть своя домашняя страничка.
- ✓ Вы не можете позвонить родителям – у них нет модема.
- ✓ Вы проверяете электронную почту. Если новых сообщений нет, вы проверяете её снова.
- ✓ Встав в три часа ночи, чтобы сходить в туалет, вы остаётесь у компьютера до утра.
- ✓ Жена начала запрещать вам брать ноутбук в постель.
- ✓ Ваших детей зовут Яху, Рамблер или Тема.
- ✓ У вас есть татуировка, гласящая "This body best viewed with Internet Explorer 4.0 or higher".
- ✓ Попав в ДТП, вы инстинктивно ищете кнопку "Back".
- ✓ Прочитав это, первым делом вы пересылаете данный текст другу.

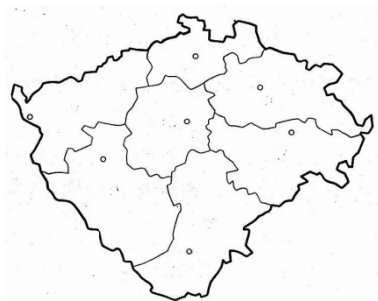


Quelle: <http://humour.sysadminday.com.ru>.

Geographischer Konturenquizz

Erkennen Sie die Konturen von in der Mitte des Heftes erwähnten Toponyma?

1



2



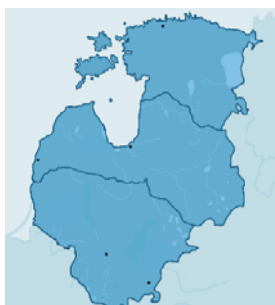
3



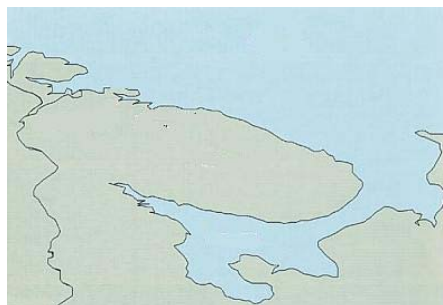
4



5



6



7



8



9



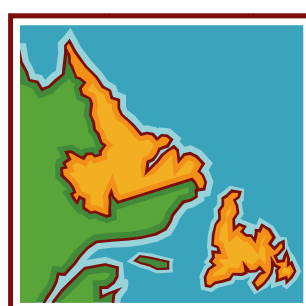
10



11



12



13



14



15



16



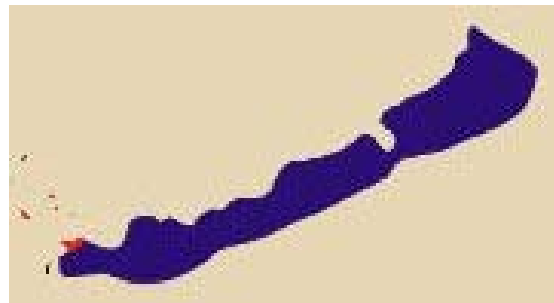
17



18



19



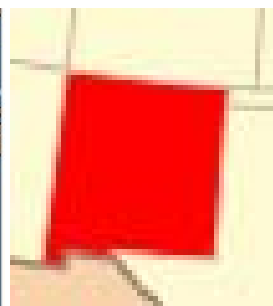
20



21



22



Auflösung von beiden geographischen Rätseln in der nächsten Slavia

София Парнок (1885-1933)



* * *

Паук заткал мой тёмный складень
И всех молитв мертвы слова,
И обезумевшая за день
В подушку никнет голова.

Вот так она придет за мной, —
Не музыкой, не ароматом,
Не демоном темнокрылатым,
Не вдохновенной тишиной, —

А просто пёс завоюет, или
Взовьётся взвизг автомобиля
И крыса прошмыгнет в нору.
Вот так! Не добрая, не злая,
Под эту музыку жила я,
Под эту музыку умру.

* * *

Сегодня с неба день поспешней
Свой охладельный луч унёс.
Гостеприимные скворешни
Пустеют в проседи берёз.

В кустах акаций хруст, — сказать бы:
Сухие щёлкают стручки.
Но слишком странны тишь усадьбы
И сердца громкие толчки...

Да, эта осень — осень дважды!
И тоже, что листва, шурша,
Листок нашёптывает каждый,
Твердит усталая душа.

* * *

С пустынь доносятся	колокола.
По полю, по сердцу	тень проплыла.
Час перед вечером	в тихом краю.
С деревцем встреченным	я говорю.
Птичьему посвисту	внемлет душа.
Так бы я по свету	тихо прошла.

Historische Dokumente



Ein Revolutionär ist ein todgeweihter Mensch. Er hat weder persönliche Interessen noch Geschäfte, weder politische Gefühle noch Bindungen, nichts, was ihm zu eigen wäre, nicht einmal einen Namen. Alles in ihm ist beherrscht von einer einzigen Leidenschaft, der Revolution. In seinem innersten Wesen hat er, nicht bloß in Worten, sondern auch in seinem Tun, mit allen Bindungen an die öffentliche Ordnung und die zivilisierte Welt, mit allen Gesetzen, Konventionen und Herkömmlichkeiten sowie mit jeder Moral gebrochen. Was diese zivilisierte Welt betrifft, so ist er ihr unerbittlicher Feind und wenn er in ihr weiterlebt, so nur, um sie völlig zu zerstören. [...] Er verachtet die öffentliche Meinung, er verachtet und haßt in allen ihren Motiven und in allen ihren Äußerungen die gegenwärtige soziale Moral. In seinen Augen ist nur das moralisch, was zum Siege der Revolution beiträgt; alles, was ihr Abbruch tut, ist unmoralisch. [...] Bei Tag und Nacht soll er nur einen Gedanken, nur ein Ziel haben: die unerbittliche Zerstörung. Kühl überlegend und ohne Aufschub soll er für dieses Ziel arbeiten und bereit sein, selbst zugrunde zu gehen und mit eigener Hand alles zugrunde gehen zu lassen, was der Erreichung dieses Zieles im Wege steht.

Sergej Netschajew, 1869¹



Komintern Moskau 1919

Sowohl in Friedenszeiten als auch im Falle eines Krieges gegen die Sowjetunion fallen die Interessen der Festigung der Sowjetunion, der Stärkung ihrer Macht, der Sicherung ihres Sieges auf allen Gebieten und an allen Abschnitten des Kampfes restlos und unzertrennlich zusammen mit den Interessen der Werktätigen der ganzen Welt. [...] Deshalb muß die Unterstützung der Sowjetunion, ihre Verteidigung und die Förderung ihres Sieges über alle Feinde die Handlungen jeder revolutionären Organisation des Proletariats, jedes wahren Revolutionäres, jedes Sozialisten, jedes Kommunisten, jedes parteilosen Arbeiters, jedes werktätigen Bauern, jedes ehrlichen Intellektuellen und Demokraten, eines jeden bestimmen, der die Vernichtung der Ausbeutung, des Faschismus und des imperialistischen Jochs, die Erlösung von imperialistischen Kriegen anstrebt, Brüderlichkeit und Frieden unter den Völkern, den Sieg des Sozialismus in der ganzen Welt ersehnt.

Aus den Beschlüssen des VII. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale, 1935²

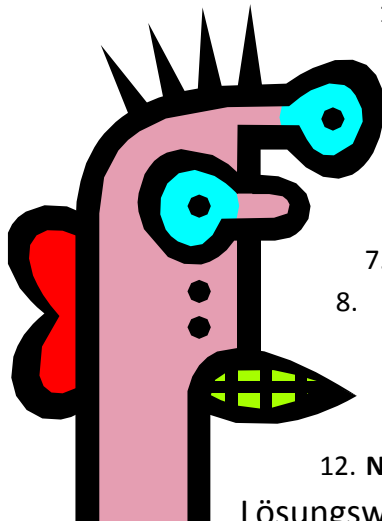
¹ 1847-1882, Revolutionär, Nihilist, Gründer der geheimen Terrororganisation *Volksrache*, Autor des *Revolutionären Katechismus*, wegen Mordes angeklagt und in der Peter-und-Paul-Festung gestorben.

² *Komintern* oder *Dritte Internationale*, 1919 von Lenin aus der Opposition zur Zweiten Internationale gegründet und 1943 von Stalin aufgelöst.

Auflösung vom Russischtest auf Seite 8

- | | | | | |
|--------|--------|--------|--------|---------|
| 1. (B) | 3. (Г) | 5. (Б) | 7. (А) | 9. (Б) |
| 2. (B) | 4. (B) | 6. (B) | 8. (Б) | 10. (B) |

Auflösung vom Quizz № 4(12)2007



1. Apikale = Zungenspitzenlaute
2. Frikative = Reibelaute
3. Laterale = Seitenengelaute
4. Vibranten = Schwinglaute
5. Koronale = Vorderzungenrandlaute
6. Uvulare = Zäpfchenlaute
7. Labiale = Lippenlaute
8. Alveolare = Zahndammlaute
9. Postdorsale = Hinterzungenlaute
10. Mediodorsale = Mittelzungenlaute
11. Dorsale = Zungenrückenlaute
12. Nasale = Nasenöffnungslaute

Lösungswort: **Artikulation**

Rückerstattung des Studententickets

Auf Rückerstattung des Studententicket haben Anspruch Studenten, die aus einem studienbezogenen Grund mind. drei Monate außerhalb des Semesterticketbereichs aufhalten. Ferner ist Rückerstattung für behinderte Studenten, die Anspruch auf kostenfreie Beförderung im öffentlichen Personennahverkehr haben, und Studenten, welche an zwei Unis immatrikuliert, vorausgesetzt, das Mainzer Ticket günstiger ist. Die vollständigen Anträge müssen für das Sommersemester bis zum 7. Mai und für das Wintersemester bis zum 7. November beim AStA eingegangen sein.

Ankündigungen und Termine

1. Fachschaftsrat Slavistik: Raum: 00-191 (neben P5); Tel.: 06131 39 260 60; Sprechstunden: siehe Schwarzes Brett.
2. Infos zu vorherigen Slavia-Heften auf <http://golowerda.eu>.
3. Reiseberichte oder andersartige Beiträge (zu studentischen Themen) werden von der Redaktion gerne angenommen.
4. Anmerkungen, Kritiken, Vorschläge und sonstige Leserbriefe bitte an mich richten.

Impressum



Alexej N. Golowerda

www.students.uni-mainz.de/goloo006

<http://golowerda.eu>

alexej@golowerda.eu

Gedruckt in der AStA-Druckerei